

sie nicht bloss der gewöhnlichen Schaulust fröhnen, sondern auch ihrer belehrenden Aufgabe gerecht werden und der Schule als wichtiges Anschauungsmittel dienen wollen, auf die Dauer ihr ablehnendes Verhalten in Bezug auf Schaustellung heimischer Thiere werden aufgeben und gerade der Haltung einheimischer Thiere ihr Hauptaugenmerk werden zuwenden müssen. Wie Viele haben Tiger und Risenschlangen in Menge gesehen, kommen aber in arge Verlegenheit, wenn sie sagen sollen, wie ein Dachs, ein Iltis, ein Auerhahn aussieht, von kleineren und kleinsten heimischen Thieren nicht zu sprechen. Sowie ich es aber für einen argen Verstoss halte, wenn Eltern ihre Kinder in fremden Sprachen parliren lehren, ehe sie ihre Muttersprache richtig zu sprechen wissen, so scheint es mir ein Nonsens, eine fremde Thierwelt vor Augen zu führen, wo ein gut Theil der heimischen Thierwelt ein Terra incognita.

Miscellen.

Massenfang von Schwalben in Frankreich. Die französische zoologische Gesellschaft hat die Regierung auf einen im Departement Bouches du Rhone in grossartigem Massstabe ausgeübten Vogelfrevel aufmerksam gemacht. Die Bouches du Rhone sind bisher einer der Hauptlandeplätze der aus Afrika heimkehrenden Schwalben gewesen. Man hat nun längst der Küste wie die „Tägl. Rundschan“ (Berlin) berichtet, zu Hunderten Fangvorrichtungen angebracht, bestehend aus Drähten, die mit elektrischen Batterien in Verbindung stehen. Die vom Fluge über das Meer ermüdeten Schwalben lassen sich auf den Drähten nieder und werden sofort getödtet. Die Bälge werden in grosse Körbe verpackt und an die Pariser Putzhändler geschickt. Dies ist einige Jahre lang so fortgegangen und man hat in diesem Frühling bemerkt, dass die Schwalben sich nicht mehr an der niederen Küste niederliessen, sondern weiter nach Westen oder Osten gingen und in grösserer Zahl als früher andere Theile Europas aufsuchten. Es gibt Plätze, wo sie sonst sehr zahlreich waren, die aber jetzt von ihnen verlassen sind, obgleich die Mücken und andere fliegende Insecten, von denen sie leben, dort nicht abgenommen haben.

Land- und forstwirthschaftliche Ausstellung in Wien 1890.

Ein Zeitraum von 17 Jahren ist verflossen, seitdem in Wien die glänzende Molkereiausstellung stattfand. Diese Ausstellung bot damals den Anstoss zur Einführung des Centrifugenbetriebes, eigent-

lich überhaupt des modernen Molkereiwesens, das nun zu sehr einschneidender Wirkung für den rationellen Landwirthschaftsbetrieb geworden. Bei dieser allgemeinen landwirthschaftlichen Schauausstellung, die Oesterreich-Ungarns gegenwärtige Land- und Forstwirthschaft zur Vorführung bringen soll, wird mit Recht ein besonderes Schwergewicht auf diese Gruppe gelegt, die nun wieder einmal ein umfassendes Bild liefern soll, welche Fortschritte das Molkereiwesen bei uns seit dem Jahre 1872 zu verzeichnen hat. Damals war der maschinelle Betrieb in der Kindheit, heute ist er ein Hauptfactor und man muss staunen, welche Fortschritte die Technik auf diesem Gebiete in dem verhältnissmässig kurzen Zeitraume zu verzeichnen hat; die Production der Molkereierzeugnisse ging Hand in Hand mit diesem Fortschritte, so dass jedem die Möglichkeit geboten ist, die vollkommenste Leistung zu erreichen, der von diesen tiefeingreifenden Verbesserungen Gebrauch macht. Die theils permanente Schauausstellung — eine Mustermeierei neuesten Styles mit allen maschinellen Vollkommenheiten ausgerüstet — soll als Vorbild für die Betriebseinrichtung gelten. Der Wettbewerb für die Maschinen und Einrichtungen ist international, und dürfte nach den Anfragen, besonders aus Deutschland und Schweden, sehr lebhaft werden. Die Concurrenz in den Molkereiprodukten ist auf Oesterreich-Ungarn beschränkt. Da in einer eigenen Kosthalle die Vergleichung der Producte dem Publicum ermöglicht wird, dürfte diese Abtheilung einen besonderen Anziehungspunct der Ausstellung bilden, wie dies ja auch die gesonderten Molkereiansstellungen in München etc. bestätigten.

Literarisches.

Dr. Karl Russ, „Lehrbuch der Stubenvogelpflege, -Abrichtung und -Zucht“. Neue Ausgabe mit 3 Farbendrucktafeln und 96 Abbildungen im Text, in 17 Lieferungen à 1 Mk. 50 Pf. (Magdeburg, Creutz'sche Verlagshandlung).

In der 14. Lieferung wird zunächst die Anleitung zur Gesundheitspflege der Vögel mit der Schnabelpflege beendet. Dann folgt eine Einleitung zu dem wichtigen Abschnitt Krankheiten. Es werden die Gesichtspuncte behandelt, von denen aus Anleitung zur Ermittlung und möglichst sichern Erkennung des jedesmaligen Krankheitszustandes gegeben ist, dann folgt eine sehr eingehende Darstellung der Krankheitszeichen, ferner Vorsichtsmassregeln bei ansteckenden Krankheiten. Uebersicht der gebräuchlichen Hausmittel, Anleitung zum Beibringen der Heilmittel. Hierauf tritt der Verfasser in die Besprechung der einzelnen Krankheiten selbst ein und gibt Rathschläge für ihre Behandlung und Heilung. Er beginnt mit den Krankheiten der Luftwege oder Athmungswerkzeuge: Schnupfen, Katarrh, Heiserkeit, Kurzathmigkeit oder Athemnoth. Husten, Lungenentzündung, Lungenschwindsucht, Diphtherytis u. a. m., und berücksichtigt ebenso eingehend die aller übrigen Körperorgane.

In der 15. Lieferung wird der Abschnitt Vogelkrankheiten zu Ende geführt, und so hat jeder Vogelwirth und Pfleger eine Uebersicht aller Gesundheitsstörungen vor sich, welche bei unseren gefiederten Hausfreunden überhaupt interessiren

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mittheilungen des Ornithologischen Vereins in Wien](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [013](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Land- und forstwirtschaftliche Ausstellung in Wien 1890. 334-335](#)